

Checkliste: Was bei einer OP-Kostenschutzversicherung für Hunde wichtig ist

Tarife vergleichen ist einfach. Aber passt der Tarif auch zu dir – und zu deinem Hund?

Zwischen Beitrag, Bedingungen und Bauchgefühl liegt oft der Haken im Kleingedruckten.

Diese Checkliste zeigt dir, worauf es wirklich ankommt – bevor du dich versicherst, aber nicht abgesichert bist.

→ **Meine Tipps für dich zum dran denken und abhaken:**

- ☐ **Wie alt ist dein Hund beim Abschluss?** Je jünger, desto besser – nicht nur im Preis. Ein gesunder Welpe bringt keine Altlasten mit. Und: Viele Anbieter lehnen Neuverträge für Hunde ab ca. 7–8 Jahren ab.
- ☐ **Wie lange gilt die Wartezeit – und was ist mit Unfällen?** Standard: 30 Tage Wartezeit. Aber Unfälle sind oft sofort versichert – manche Tarife regeln das separat. Tipp: Lies, ob dein Anbieter auch spontane Verletzungen in der Eingewöhnung schon übernimmt.
- ☐ **Wie hoch ist die Erstattung nach GOT-Satz?** Die Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) kennt den 1-fachen, 2-fachen und 3-fachen Satz. In Kliniken oder Notdiensten wird meist nach dem 3-fachen Satz abgerechnet. Dein Tarif sollte das können – sonst zahlst du drauf.
- ☐ **Ist Nachsorge dabei – oder kostet sie extra?** Physiotherapie, Kontrolltermine, Medikamente nach der OP – nur dann versichert, wenn sie explizit im Tarif stehen und vom Tierarzt empfohlen wurden. Nicht verwechseln mit „inklusive Nachbehandlung“ – das heißt oft: alles außer Nachsorge.
- ☐ **Freie Klinikwahl – oder Vorschriften vom Versicherer?** Im Notfall willst du nicht googeln, sondern zum Tierarzt oder in die Klinik, der du vertraust. Einige Basistarife setzen Vertragstierärzte voraus – die besser zum Budget als zur OP passen.
- ☐ **Begrenzung pro Jahr – Summe oder Anzahl?** Manche Tarife erstatten nur bis zu einem Maximalbetrag pro Jahr – z. B. 1.500 €. Andere deckeln die Anzahl der Operationen. Das klingt nach Kleinkram – bis dein Hund im selben Jahr zwei OPs braucht.

- **Selbstbeteiligung – ja oder nein?** Mit Selbstbeteiligung sinkt der Monatsbeitrag. Aber wenn die OP kommt, zahlst du 20–30 % selbst. Für junge, fitte Hunde kann das sich lohnen – aber im Alter summieren sich die Eigenanteile schnell.
- **Was bedeutet „medizinisch notwendig“ genau?** Klingt klar – ist es aber nicht. Wenn auf der Rechnung nicht Schnitt, Naht, Narkose und Diagnose stehen, sagen viele Versicherer: „Nicht erstattungsfähig.“ Und das passiert schneller, als du denkst – z. B. bei Wundversorgung nach Biss.
- **Welche Eingriffe sind grundsätzlich ausgeschlossen?** Typische Ausschlüsse: Entfernung kosmetischer Hautanhängsel, Wolfskrallen, Zahnstein, Kastration ohne Indikation, kleine ambulante Eingriffe ohne OP-Bericht. Wichtig: Lies nicht die Werbung. Lies die AGB.
- **Gilt der Schutz auch im Ausland?** Urlaub mit Hund? Dann brauchst du Auslandsschutz – nicht nur in der EU. Viele Anbieter begrenzen die Deckung auf 6–12 Wochen. Und wenn du mit deinem Hund wandern gehst – und in Österreich von einer Kuh überrascht wirst? Dann sollte der Tarif klar sagen: Tierarztbehandlungen im Ausland = versichert.
- **Was passiert mit dem Beitrag im Alter?** Einige Tarife bleiben stabil – andere steigen automatisch ab dem 5., 7. oder 9. Lebensjahr. Das steht nicht groß auf der Startseite, sondern irgendwo auf Seite 3 der Bedingungen.
- **Vorerkrankung? Vor-OP? Irgendein Eintrag in der Akte?** Dann wird's kompliziert – aber nicht unmöglich. Es gibt Anbieter, die dich trotzdem versichern.

Warum das alles wichtig ist – und warum du laut fragen darfst

OP-Versicherung ist keine Ja/ Nein-Frage – sie ist eine Wenn/ Dann-Frage.

Wenn dein Hund krank wird, willst du entscheiden können – und nicht rechnen müssen.

Dann brauchst du einen Tarif, der nicht nur gut klingt, sondern wirklich passt.

Und genau dabei hilft dir diese Checkliste: Sie trennt Werbeversprechen von echtem Schutz.

Damit du später nicht das Kleingedruckte zahlst.

Checkliste bereitgestellt von: **mitohnehund.de**